

Wir helfen, wenn es schwierig wird

- » **Wie zum Beispiel Herrn K.** – Der alleinerziehende Vater hat nach längerer Arbeitslosigkeit endlich wieder eine Stelle gefunden. Jetzt verdient er gerade so viel, dass er den staatlichen Zuschuss zu den Hortgebühren für seine drei Kinder nicht mehr bekommt. Ohne diesen kann er die Betreuung dort aber nicht bezahlen. Hilfe kommt vom Kinderfonds: Der übernimmt für den Rest des Betreuungsjahres einen Teil der Hortgebühren und das Mittagessen. Seine Kinder können so weiter im Hort bei ihren Hausaufgaben betreut werden und hinterher Zeit mit ihren Freunden und Schulkameraden verbringen.
- » **Oder Frau T.** – Ebenfalls alleinerziehend, kommt sie mit dem Gehalt für ihre Teilzeitstelle eigentlich gut über die Runden. Als ihr wegen einer längeren Bearbeitungszeit das Wohn- und Kindergeld allerdings erst mit zwei Wochen Verspätung ausbezahlt werden kann, ist sie erst einmal ratlos: Wie soll sie in dieser Zeit die Mittagessengebühr für beiden Töchter bezahlen, die eine Ganztageschule besuchen? Kurz entschlossen meldet sie sich beim Kinderfonds – und der überbrückt mit 100 Euro den kurzfristigen finanziellen Engpass.
- » **Etliche Fünft- und Sechstklässler** der Grete-Schickedanz-Mittelschule wurden ebenfalls unterstützt. Die brauchen für den Pilotversuch »Digitale Schule der Zukunft« knapp 500 Euro teure iPads samt Zubehör. Rund 300 Euro sind durch einen staatlichen Zuschuss abgedeckt, den Rest müssen die Eltern bezahlen. Das können nicht alle in diesem Umfang leisten – in Absprache mit der Schulleitung übernimmt hier der Kinderfonds einen Teil des fehlenden Betrags.



Der Kinderfonds der Stadt Hersbruck

Unterer Markt 1
091217 Hersbruck

Telefon 09151 735-112
kinderfonds@hersbruck.de



Der Kinderfonds der Stadt Hersbruck

unterstützt Bildungs- und
Entwicklungschancen
von Kindern und
Jugendlichen

unkompliziert und
zielgenau



Der Kinderfonds der Stadt Hersbruck

Unkomplizierte Unterstützung in schwierigen finanziellen Situationen

Kinder und Jugendliche brauchen gute Bildungs- und Entwicklungschancen. Viel zu oft entscheidet aber der Geldbeutel über eine gute Ausbildung und damit den späteren Beruf, über die Ernährung und damit die Gesundheit im Erwachsenenleben oder über das Wohnumfeld und das zur Verfügung stehende Netzwerk – wenig davon lässt sich aus eigener Kraft ändern.

Deshalb hat die Stadt Hersbruck einen Kinderfonds ins Leben gerufen. Mit seinen Mitteln werden in erster Linie das Mittagessen an Ganztagschulen und andere Bildungs- und Betreuungsangebote finanziert. So eröffnet der Kinderfonds Kindern neue Chancen, um ihre Talente und Fähigkeiten zu entwickeln.

Was wird gefördert?

- » Mahlzeiten im Kindergarten, Mittagessen an Ganztageschulen
- » Ausflüge, Schulfreizeiten, Abschlussfahrten
- » Zuschüsse zu teuren Schulmaterialien wie Tablets
- » Kostenpflichtige Informationsveranstaltungen
- » Beiträge für kulturelle oder sportliche Aktivitäten, auch in Vereinen

Wer wird gefördert?

- » Sie wohnen in Hersbruck
- » Ihr Kind besucht eine Schule, eine Krippe, einen Hort oder Kindergarten in Hersbruck
- » Sie haben als einkommensschwache Eltern oder Alleinerziehende keinen Anspruch auf staatliche Unterstützung. Oder diese Möglichkeiten sind bereits ausgeschöpft und Sie haben trotzdem nur eine geringe Summe für Ihren Lebensunterhalt zur Verfügung.

Wie wird gefördert?

- » Die Stadt Hersbruck zahlt Gelder aus dem Kinderfonds nur an die Einrichtung, Institution und Organisation der Bildung, Erziehung und Betreuung aus, die Ihr Kind besucht.

Was ist zu tun?

- » Sie wenden sich in Ihrer Schule oder Kindertageseinrichtung an eine Lehr- oder Betreuungskraft Ihres Kindes. Keine Angst: Sie alle gehen verschwiegen mit Ihrer Anfrage um und stellen den Kontakt zur Stadt Hersbruck her.
- » Oder Sie nehmen direkt Kontakt zu uns auf – telefonisch unter **09151 735-112** (Carmen Raum) oder Sie schreiben uns per E-Mail: **kinderfonds@hersbruck.de**
- » In beiden Fällen gilt: Ihr Antrag wird mit absoluter Vertraulichkeit behandelt.

»Mit dem Kinderfonds wollen wir all denen unter die Arme greifen, die durch das soziale Auffangnetz fallen – und das ohne bürokratische Hürden!«

Bürgermeister Robert Ilg

